

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **17 (1895)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Siebenzehnter Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.



Abonnement.

Bei Franco-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6.—
Halbjährlich „ 3.—
Ausland franco per Jahr . . . 8.30

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),
„Koch- u. Haushaltungsschule“
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:

Frau Elise Honegger,
Wienerbergstraße
Nr. 7.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und dannst du selber dein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

Insertionspreis.

Per einfache Petitzeile:
Für die Schweiz: 20 Cts.
„ das Ausland: 25 „
Die Reklamezeile: 50 „

Angabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Berie:

Gaasenstein & Vogler,
Mullergasse 1,
und deren Filialen.

Sonntag, 27. Januar.

Inhalt: Gedicht: Das Glück. — Das Genfer Gesetz vom 7. November 1894 über Eherecht. — Kranke Frauen. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungene Fäden. Erste Beilage: Zur gefälligen Beachtung. — Briefkasten. — Reklamen und Inserate.

Das Glück.

Gleich das Glück dem lichten Sonnenschein,
Den oftmals hüllen dunkle Wolken ein.
Wer ungeduldig auf die Wandrung zieht,
Dem wandern auch die dunklen Wolken mit.
Wer aber bleibt und läßt die Wolken gehn,
Der wird den heißersehnten Schimmer sehn.
Aut: Gedichte von Karl Wienenslein.

Das Genfer Gesetz vom 7. November 1894 über Eherecht.

Am 7. Februar 1893 richtete der Verein für Verbesserung der rechtlichen Stellung der Frau einen Brief an den genferischen Staatsrat, mit der Bitte, um eine zweifache Reform auf dem Gebiete der eherechtlichen Gesetzgebung: 1. Die Ehefrau solle das Recht erhalten, über den Ertrag ihrer Arbeit verfügen zu dürfen, so daß dieser Verdienst vor allfälliger Verschwendungssucht des Ehemannes sicher gestellt werden könnte. 2. Es solle die Verpflichtung des Ehemannes, seiner Frau alles Nötige zum Leben, je nach seinem Stande und seinen Mitteln, zuzufommen zu lassen, gesetzlich nachdruck erhalten.

Diesem Gesuche wurde von seiten des Staatsrates eine günstige Aufnahme zu teil. Derselbe ernannte eine Kommission, welche den Auftrag erhielt, einen Gesetzesentwurf im Sinne der Petenten auszuarbeiten. Nachdem dieser Entwurf vom Staatsrat acceptiert worden, kam er vor den Großen Rat, der ihn schließlich in seiner Sitzung vom 7. November 1894 annahm, nachdem der Artikel 1 noch eine Verbesserung erhalten, in dem Sinne, daß das neue Gesetz für alle Ehen Gültigkeit habe, unter welchem Gütersystem sie stehen mögen. Das Gesetz trat für den Kanton Genf am 12. Dezember 1894 in Kraft. Es sichert also in erster Linie der Ehefrau das Verfügungsrecht über den Ertrag ihrer Arbeit zu. Sie kann ferner die Gütertrennung verlangen in den Fällen, wo der Ehemann seinen Verpflichtungen für Unterhalt gegenüber der Frau nicht nachkommt; sie kann geradewegs ein Kostgeld für sich und ihre Kinder verlangen, das den Erwerbsmitteln des Ehe-

mannes angepaßt ist, und wenn notwendig, wird ihr zur Erlangung dieses Kostgeldes richterliche Hilfe werden.

Das ist auf dem Gebiete der Ehegesetzgebung ein schöner Schritt nach vorwärts, den der Kanton Genf hienüt gemacht hat. Jedem Menschen den Ertrag seiner Hände Arbeit zuzuwenden und zuzusichern, ist wohl ein einfach natürlicher, menschenfreundlicher Gedanke und doch hat eigentümlicher Weise in keinem Gesetzbuche der Schweiz bisanzhin dieser Gedanke der einfachsten Gerechtigkeit, in Bezug auf die verheiratete Frau, Ausdruck gefunden. Seinen Bericht, den er am 23. Mai 1894 dem Großen Räte unterbreitete, schloß Herr Staatsrat Didier mit den Worten: „Es ist dies ein erster Fortschritt, dem andere, wichtigere noch folgen werden.“ Und der Abgeordnete, Herr Kutly sagte gleichfalls: „Dieser Gesetzesentwurf erhebt nicht den Anspruch, die so wichtige und dringliche Frage der Frauenrechte zu lösen. Er bildet nur einen ersten, noch schwächlichen Schritt auf dem Wege nach Ausdehnung dieser Rechte.“

Wenn nur einmal an einem Ende unserer Schweiz diese ersten schwächlichen Schritte gethan sind, die weiteren werden und müssen mit der Zeit folgen. Denn es ist wirklich nicht abzusehen, warum wir in unserm Lande mit seinen sogenannten freien Institutionen, was die Ehegesetze anbetrifft, weiter zurück sein sollten als das übrige Europa. s. v.

Kranke Frauen.

Ein Wort zur Gesundheit.

In Blick in die Zeitungen auf die Inserate der sich täglich anpreisenden Frauenärzte zeigt uns, daß (da deren Annoncen doch zumeist mit erheblichen Kosten verbunden sind und der Inserierende nur dann wiederholt Ausgaben macht, wenn er Erfolge erzielt) wirklich ein großer Teil unserer Frauenwelt leidend ist oder leidend zu sein glaubt.

„Es ist das beste Geschäft, Frauenarzt zu sein,“ sagte der berühmte Professor Gräse einem jungen Freunde, der ihn nach absolvirtem Studium fragte, welchem Specialfache er sich zuwenden solle. Traurig in der That, wenn dem so wäre, wenn unsere Frauen vielleicht aus sehr nachweislichen Gründen das schwache Geschlecht sind, dem die Ärzte ewig mit Rezepten, Bädern, Injektionen, Inhalationen und dem ganzen Heer der oft mehr krank als gesund machenden Heilapparate zur Seite stehen muß. Was sollte aus der künftigen Generation werden, wenn die Frauen, die Mütter des Volkes, nicht einen gesunden Stamm repräsentierten, der in sich selbst Lebenskraft und Lebensfrische genug besitzt, unbedeutende Störungen leicht überwinden zu können.

Kenntnis der Lebensbedingungen, der wichtigsten Gesundheitsregeln, fehlt den meisten Frauen, daher ihr Siechtum, ihre ewige Unfähigkeit, ersten Pflichten gewissenhaft zu genügen.

Den Ärzten kann selbstverständlich sehr wenig daran gelegen sein, nach dieser Richtung hin Aufklärung unter der Frauenwelt zu verbreiten. Professor Dr. Prell wirft in einem Aufsätze über Frauenkrankheiten die Frage auf: „Wie würden sich die Ärzte bei allgemeiner Gesundheit der Frauen befinden?“ Und seine Antwort für Amerika ist: 30,000 Ärzte würden alsdann vollständig beschäftigungslos sein und eine Unmenge von Apotheken müßten aus Mangel an Kunden geschlossen werden. In den Vereinigten Staaten gibt es 40,000 Ärzte, deren Gesamt Einkommen auf nicht weniger als 100 Millionen Dollars veranschlagt wird. Drei Viertel dieser Summe verdanken die Ärzte kränklichen Frauen; was Wunder, daß sie haben und drüben dagegen sind, daß Frauen sich ernstlich in der Wissenschaft, wie man den Körper vor Krankheit schütze, unterrichten. Die Tragweite dieses Unterrichtes wäre für die Mediziner allerdings unermeßlich, wenn in der weiblichen Erziehung die Bedingungen der Gesundheit und Lebenserhaltung allgemein gelehrt würden; denn dann wäre es Pflicht und Lebensaufgabe jeder Frau, ihren Haushalt, die Lebens- und Ernährungsweise ihrer Familie, die Kleidung, die Lüftung und alle Beschäftigungen und Gewohnheiten den Gesundheitsregeln anzupassen und bald würde sich nicht nur die Gesundheit der Frauen und der ihr anvertrauten Jugend, sondern die der Männer, der Gatten, Brüder und Söhne bessern, insofern diese sich dem waltenden Scepter der Pflege der Frauen mit ihren Lebensgewohnheiten accommodieren würden. Welch eine Aussicht auf erhöhten Lebensgenuß! Aber wie weit sind wir von diesem Ziele! Wie manche Priester das Volk in Unwissenheit zu erhalten suchten, ihre Lehre mit einem Mysterium umgaben und die Phantastie erregten, so umgeben die Ärzte im allgemeinen noch immer ihre Wissenschaft vor dem Laien mit dem Schleier undurchbringlichen Geheimnisses, und selbst ihre Vorschriften sind in lateinischer Sprache geschrieben.

Wohl fühlen hier und da Ärzte den zeitgemäßen Beruf, in populär gehaltenen Schriften Aufklärung zu verbreiten; doch werden sie häufig von ihren Fachgenossen als halb Erfommunizierte behandelt, die ihren Beruf verfehlt haben, unter die Litteraten gegangen sind und der Kunst oder richtig dem Handwerk schaden. Voc, Klenke, Ammon, Niemeier, Reklam haben und hatten sich der ungetheilten Anfeindungen ihrer Kollegen, doch auch der ungetheilten Teilnahme des Publikums zu erfreuen.

Frauen namentlich lesen mit Vorliebe populär gehaltene medizinische Schriften, ein Beweis, daß sie, wollte man ihnen nur von Hause aus auch in

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 2777: Sollte eine der geehrten Leserinnen dieses Blattes auf Witte März Stelle zu vergeben haben...

Frage 2778: Wie muß man ein schüchternes Kind behandeln, um ihm diese peinliche Eigenschaft abzugewöhnen? Körperlich und geistig äußerst lebhaft...

Frage 2779: Angeregt durch die einschlägige Lesüre, habe ich es seit Jahresfrist in verschiedenen Zeitabschnitten...

Frage 2780: Würde vielleicht eine werthe Mitabonnentin ein Mädchen von 7-9 Jahren (am liebsten ein Waisenkind)...

Frage 2781: Bedarf vielleicht eine der geehrten Leserinnen unserer lieben „Schweizer Frauen-Zeitung“ einer Blätterin für eine frische oder leidende Dame?

Frage 2782: Ist eine freundliche Wittlerin unseres lieben Blattes im Falle, mir zu sagen, wie man ange-laufenen Mattdog reinigt?

Frage 2783: Ich habe schon vielfach gelesen, daß das Essen von Nepseln so sehr gesund sei...

Frage 2784: Ist es zweckmäßig, die Frottiertücher gleich mit der anderen Wäsche zu behandeln?

Frage 2785: Eine liebe Freundin, deren Beruf es mit sich bringt, daß sie viel von Hause fort sein muß...

Frage 2786: Ein alleinstehende, junge Braut bittet erfahrene Leserinnen, ihr zu sagen, ob es besser ist...

Sie berechnen ihre Speisen entweder per Tag und Stunde, oder stellen einen Accordpreis für das ganze Unternehmen...

Frage 2787: Meine dunkelbraunen Haare sind, obwohl ich erst dreißig Jahre alt bin, schon stark ergraut...

Frage 2788: Möchten wohl achtsame Mütter und Leserinnen dieses lieben Blattes so freundlich sein...

Frage 2789: Für eine 18jährige Tochter (Waise) aus guter Familie wird auf kommenden Frühjahr eine Stelle gesucht...

Frage 2790: Welches ist erfahrungsgemäß das beste Mittel gegen das lästige Uebel des Bettwärens?

Antworten.

Auf Frage 2762: Ich bin glücklicher Vater von drei wohlherogenen Töchtern, welche aller Väterfüße gemäß...

Auf Frage 2762: Ich kann Ihnen die Pension von Madame Colanbier in Vandoren, Kanton Neuchâtel...

Auf Frage 2763: Im schriftlichen Verkehre als „geehrte Dame“, im mündlichen als Madame. Sonderbarerweise scheuen sich unverheiratete Damen oft...

Auf Frage 2763: Keine nicht mehr ganz junge und gesunde Dame wird sich verlegt fühlen...

Auf Frage 2764: Statthalt ist beides, doch Vergnügen damit werden Sie wohl nur den jungen Freunden machen...

Auf Frage 2764: Eine Mutter, die einen siebenjährigen Sohn besitzt, sollte über solche Fragen hinaus sein...

Auf Frage 2765: Sie sind im Besitze von weizen Damast-Kaffeetüchern mit Franzen...

und appetitlichste, was es an Tischgedecken gibt — und sind trotzdem in Angst und Sorge...

Auf Frage 2765: Heutzutage gilt nicht mehr die Schablone, sondern die freie Bestimmung des einzelnen. Das Modernste ist stets das Originellste...

Auf Frage 2765: Decken und Service sollen zusammenpassen. Weiß ist immer zweckmäßig...

Auf Frage 2766: Wenn Ihnen genügend Zeit zur Verfügung steht, um Ihr Töchterchen in den schulfreien Stunden zu beaufsichtigen...

Auf Frage 2767: Die Ursache Ihrer Fußschmerzen scheint mir doch am Schuhwerk zu liegen...

Auf Frage 2769: Die eingegangenen Antworten sind der Fragestellerin direkt übermittelt worden.

Auf Frage 2771: Wenn dem jungen Mann wirklich selber daran gelegen ist, seinen Gang zum Jähzorn zu besorgen...

Auf Frage 2771: Ruhe und Gelassenheit sind die besten Beschäftigungsmittel für jähzornige Menschen.

Auf Frage 2772: Von Liebe ist ja bei Ihnen keine Spur, weder für den einen noch für den andern.

Auf Frage 2772: Sie scheinen keine von denen zu sein, die eine Ehe nur aus Liebe schließen kann und will...

Denor man einen solch wichtigen Schritt unternimmt, sollte man sich zuerst prüfen, ob man auch im Stande ist...

Nach Ihrer Frage zu urteilen, sind Sie eine Egoistin vom reinsten Wasser. Sie begehren nicht einmal Ihrem zukünftigen Gemann nur das zu bieten, was er vor allem aus jedem Mädchen, das ihm kein Jawort gibt, erwarten darf: die Liebe.

Ich rate Ihnen, die Anträge der beiden von Ihnen geschätzten Männer auszusprechen. Dem Väterwärtner, der seine Kindheit ohne die schützende und erwärmende Elternliebe verbringen mußte, wäre Ihre Herzensarmut ein trauriges Entgelt für die erlittene Unbill des Schicksals.

3. 3. x.

Auf Frage 2772: Nur in wenigen Worten rate ich Ihnen, denjenigen zu wählen, der sich selbst emporgearbeitet hat. Es wird Sie nie gereuen; nur da können Sie glücklich sein.

Unverheiratete in 3.

Auf Frage 2772: Der Ihnen in dieser wichtigen Sache zu teil gewordene Rat scheint mir nicht zuverlässig zu sein:

1. Sie sollen die „führende Stellung in der Ehe“ einnehmen. Sie sollen aus Berechnung heiraten, mit berechneten Aufmerksamkeiten einen Partoffelhelden erziehen.

2.hängt es von der Gemütsart des Mannes ab, ob er das sorgliche Walten einer Frau anerkennt. Es könnte Ihnen beim zweiten Bewerber weder Verständnis, noch Dank erblicken.

3. Deutet das „übermäßig quälen“, Ihr Schwanken und Erwidern auf den gänzlich Mangel an jener Liebe hin, die sich freudig hingibt, die auf gegenseitigem innigem Verstehen beruht.

Auf Frage 2773: Beim Kochen sämtlicher Kartoffelspeisen ist es das allein Nichtige, wenn dieselben mit kaltem Wasser zugelegt werden. Ihr Hauptbestandteil, bezw. Nährwert, ist Stärkemehl und dieses kann nur dann schön aufquellen und nutzbar, d. h. richtig verdaulich gemacht werden, wenn die Kartoffeln langsam erwärmt werden.

Auf Frage 2775: Lorf eignet sich ausgezeichnet als Heizmaterial für einen Kachelofen.

Auf Frage 2775: Lorf ist ein sehr gutes Heizmaterial für große Kachelöfen, doch verbreitet er einen höchst widerwärtigen Geruch. Der beste Brand für Kachelöfen sind die Beschlanzkohlen.

Auf Frage 2776: Selbstverständlich ist es der Eltern Pflicht, die Kinder vor unbedachten Schritten zu warnen, doch mit Ausschluß des Sprichwortes: „Der Zweck heiligt die Mittel.“

Auf Frage 2776: Ganz gewiß sind die Eltern zu einer belehrenden Warnung verpflichtet; aber es darf sich eine solche nicht bloß auf nicht zu begründende Antipathie stützen.

Frau E. T. in S.

Feuilleton.

Verfälschungene Fäden.

Von Helene v. Kochendorff-Grubstätt.

(Fortsetzung.)

Noch vor Ende dieses Tages erzählte Baldwin Montgomery dem Maler von seinem Besuche in der Parkstraße und dem unverhofften Wiederfinden der „Heiligen Nacht“.

„Denn ich auch keine Rede, Vanquish. Aber das Haus in der Parkstraße würde Dir Anregung geben. Da ist nun Beispiel eine junge Person — Dein Pinzel könnte kein interessanteres Motiv finden, sage ich Dir!“

„Wein Pinzel bedankt sich schönstens, Montgomery. Du vergiffest ganz, daß ich kein Frauenmaler bin.“

„Dann wäre sie ein vernünftiges Frauzenzimmer, Montgomery. Aber wahrhaftig, mir scheint es, als ob das „interessante Motiv“ Dir bereits recht ernsthaft im Kopfe steck, mein Junge, und das würde mir leid thun, ich kann es nicht verhehlen.“

„Habe die Güte, Dich deutlicher zu erklären, Vanquish. Was könnte es Dir ausmachen, wenn das Mädchen mir in der That im Kopfe steckte?“

„Persönlich nicht viel, Baldwin. Aber es würde ein unglücklich Licht auf Deinen Charakter werfen.“

„Soweit ich mich beurteilen kann, ja. Ich will Dir sagen, Montgomery, ich fand einmal einen unvollendeten Brief auf Deinem Schreibtische und las halb mechanisch ein paar Worte —“

„Und?“

„Und es würde mir nun wenig gefallen, wenn Du an eine junge Lady Deine Anbetung verschwende, während die andere ein Schriftstück von Dir in Händen hat, worin es heißt: Für mich gibt es nur ein Mädchen in der Welt. Ich werde das selbe gewinnen oder sterben!“

Montgomerys bewölkte Stirn klärte sich auf und seine Lippen öffneten sich zu einem hellen, heiteren Lachen. „Brav gelprochen, Vanquish,“ sagte er.

„Ich will Dir zur Belohnung eine kleine Geschichte erzählen, der Held derselben ist Jasper, von dem ich hoffe, daß er den heutigen Tag als ein sehr glückliches Menschenkind beschließen wird.“

Baldwins heitere Stimmung war übrigens nicht von Dauer, sie machte einer melancholischen Anwandlung Platz, als der junge Offizier abends einfam am Fenster stand und auf die matt erleuchtete Straße niederschaute.

gellen sich darum, während Puffy und ihr Freund vom schrägen Holzstallbache herab die Bülkerschlacht mit interessierten Mienen verfolgten.

V.

Es war Nachmittag — und sie schliefen alle. Die Angorasage lag lang ausgebreitet und festatmend auf dem Lacitus.

„Mr. Vanquish —?“ Schlaftrunken öffnete er die Augen und blickte — noch völlig im Bann seines Traumes — in das blasse, vornehme Gesicht der fremden Frau empor, während seine Lippen sehnsuchtsvoll flüsterten: „Dich, ja Dich möchte ich malen! Blüht! ich Dich nur zu erlösen und — zu halten!“

„Da erwachte der Maler vollends, richtete sich hastig empor und gewahrte, daß sein Traum zu Ende und — daß er nicht allein war. Sekundenlang stunden sie einander ganz fassungslos gegenüber, dann sagte die Fremde: „Erlassen Sie mir alle Pfaffen und Entschuldigungen, Mr. Vanquish.“

Während sie sprach, hatte sich Vanquish möglichst verdeckten Hausschuhe zu setzen gesucht und den schäbigen Samtrock von oben bis unten zugeknöpft, so daß er nun um etwas couragierter vor dem eleganten Eindringlinge stand.

„Das ist mir alles höchst gleichgültig, Mr. Vanquish,“ erwiderte sie lebhaft. „Es ist nicht der Künstler, sondern der Mensch, welchen ich suche, und mein Kommen betrifft keine Geschäftsangelegenheit, sondern eine — Vergessene.“

„Hardy Vanquish fragte sich, ob sie das Wort „Vergessene“ in der That ausgesprochen oder ob es ein hämischer Kobold in sein Ohr geraunt habe; in ihrem schönen, strenggeschnittenen Gesichte lag nichts von Frivolität oder der Hinnegieung zu solchen Scherzen — wohl aber etwas wie stille Trauer. Seine Stimme nahm unwillkürlich eine weichere Tonfärbung an, als er sagte: „Ich glaube bisher, der Mensch in mir habe noch weniger mit der Welt da draußen gemein, als der Maler, der ums Brot arbeiten und so um die Gunft des Publikums werben muß, — sollte es aber in der That so sein, daß ich Ihnen oder irgend einer Menschenseele sonst einen wahrhaftigen Dienst zu leisten vermöchte, so sprechen Sie, Madame. Niemand appelliert umsonst an Hardy Vanquish' Herz!“

(Fortsetzung folgt.)

Zur gefälligen Beachtung.

P. P.

Den verehrlichen Abonnenten diene die höfliche Mitteilung, daß der Abonnementsbetrag für die „Schweizer Frauen-Zeitung“ im Laufe der nächsten Woche erhoben werden wird. Wir ersuchen um gefällige Einlösung und zeichnen

hochachtend

Die Expedition.

Briefkasten der Redaktion.

Langjährige, treue Abonnentin in S. Wir haben Ihren Wunsch gerne berücksichtigt. Herzlich freut es uns zu hören, daß Sie seit langen Jahren aus der „Schweizer Frauen-Zeitung“ stets Nutzen und Segen geschöpft haben. Den beiden so freundlichen Leserinnen senden wir beste Grüße.

Witwer in A. Ist Ihre Tochter eine mehr stille, nachdenkliche Natur und von der verstorbenen Mutter zum Pflichtbewußtsein erzogen, so ist es möglich, daß sie es als ihre Lebensaufgabe betrachten lernt, all ihre Kräfte der verwaisen Familie zu widmen. Das Kind — und ein solches ist ein Mädchen von fünfzehn Jahren noch — wird aber damit seiner sorglosen und fröhlichen Jugend beraubt; denn entweder gewöhnt sich der Vater daran, seine Sorgen auf das junge Wesen mitabzuladen, oder er steht der großen Aufgabe des jungen Geschöpfes verständnislos gegenüber und beides brüdt das Kindergeimit zu Boden. Ist das Mädchen aber mehr ungebärdiger Art und wurde das Pflichtbewußtsein in ihm nicht frühe schon geweckt, so dürfen Sie daselbe unter keinen Umständen sich selber überlassen, auch nicht aufs bloße Zusehen hin; denn ein solches Provisorium trägt immer schlimme Früchte. Nehmen Sie entweder eine mütterlich gesinnte, tüchtige und einsichtige Frauensperson ins Haus, damit das Kind zu jeder Zeit beaufsichtigt und angeleitet wird und nicht auf irgend eine Weise auf Abwege ge-

raten kann. Ist dies jedoch nicht thunlich, so geben Sie das Mädchen auswärts in eine gute Hand zur Erziehung. Aber warten Sie hienit nicht bis es zu spät ist; die Verjämnis würde sich bitter rächen. Die Jugend gezeitigt am besten bei einer in Liebe ausgeübten Zucht; denn ihr Bedürfnis ist, sich anzusehen und unterzuordnen. Läßt man sie aber in Zuchtlosigkeit groß werden, dann kann es nur in den seltensten Fällen gelingen, nachher mit Erfolg den Lebens entgegenzutreten. — Wir verstehen Ihre Klagen recht wohl zu würdigen; denn ein ökonomisches Unglück ist es in solchem Fall noch obenrein, wenn die treu besorgte und allezeit thätige Hausfrau den Jhrigen entrisen wird. Doch gibt es auch gewissenhafte und in jeder Beziehung tüchtige und pflichtgetreue Haushälterinnen, die ganz bescheidene Ansprüche machen, wenn ihnen ein zugäbender Wirkungskreis geboten wird. — Vor einer übereliten Heirat aus Jög. Notwendigkeit raten wir Ihnen des entschiedensten ab. Eine Haushälterin, die in der Folge Ihren Erwartungen nicht entspricht, können Sie immer entlassen und durch eine passendere ersetzen. Die unkluge Wahl einer Gattin aber laßt wie ein Fluch nicht nur auf Ihnen, sondern auch auf Ihren Kindern. — Die krankhaften Erscheinungen bei Ihren zwei jüngeren Kindern würden uns veranlassen, den Arzt zu konsultieren, man muß bei den Anfängen wehren.

A. H. T. Ohne die lästigen Tintenflecke geht es eben bei fleißigen Schreiben fast nicht ab. Die beschmutzten Stellen brauchen Ihnen aber kein Herzweh zu machen. Tauchen Sie einen Schwamm in Benzol und tupfen Sie die auf dem Schreibstiftende befindlichen Flecken nachhaltig auf. Sie werden nach und nach verschwinden, dann reiben Sie mit einem sauberen leinenen Lappen und reinem Wasser nach. — Auf die Flecken getropfte frische, warme Milch thut dieselben Dienste. Die aufgetropfte Milch wird mit einem Schwamm aufgetupft und dies wiederholt sich so oft, bis die Flecken verschwunden sind. Nachher wird mit Wasser und Leinwandlappen abgewaschen.

Frl. A. F. in B. Wir find Ihrem Wunsche mit Vergnügen nachzukommen und entbieten freundlichen Gruß.

Frl. A. D. in B. Melben Sie sich nur zuberstichtlich zum Aufschneidekurs an, wenn die Zahl der Teilnehmerinnen eine allzu große werden wird, so ist die Errichtung einer Parallellasse in Aussicht genommen.

Frau B. C. in G. Es ist keine Kunst, sich die nötige Bildung anzueignen, wenn man von Jugend auf keine andere Aufgabe kennt, als sich selber zu leben. Ihre Schwester hat im Kampf ums Dasein ihre Kräfte brauchen müssen und Mühe zur theoretischen und systematischen Fortbildung blieb ihr keine. Es ist aber — mögen

Sie es nicht zürnen — doch gar nicht erwiesen, wer über mehr wirkliche Bildung zu verfügen hat, Ihre „zurückgebliebene Schwester“ oder Sie. Sie scheinen eben nicht zu wissen, daß es kein intensiveres Bildungsmittel gibt als schwere Lebenserfahrungen. Einbildung und Bildung sind ebenfalls Schwestern; vergessen Sie das nicht.

Frau Marie L. in T. Können Sie in einem Kübel heißem Wasser einige Hände Kochsalz auf und gießen Sie das heiß nach und nach in die Pumpe, während jemand den Pumpenhebel in Bewegung setzt. Bei anhaltendem Frost muß das Verfahren jeden Morgen wiederholt werden. Am besten ist's, Sie versehen sich nach dem Aufstehen für den ganzen Tag mit Wasser und abends entnehmen sie ein gutes Quantum für die Nacht und für den Gebrauch am Morgen. Es soll an frostfreiem Orte für irgend einen Bedarfsfall bereit gestellt und jedem zugänglich gemacht sein. Es soll immer die Möglichkeit eines nächtlichen Brand- oder Krankheitsfalls im Auge behalten werden im strengen Winter, um diese Pflicht ernst zu nehmen.

A. B. C. Die Ansicht des Institutsarztes ist vorberhand auch die unfrige. Wir unsererits würden aber den Besuch des Institutes noch verhofen haben. Viel Aufenthalt in freier Luft, abwechslungsreiche Arbeit im Hause und wenn möglich im Garten, dies verhofft guten Appetit und der Organismus kräftigt sich dabei eher als beim tagelangen Sitzen im geschlossenen Raum und bei einseitiger Kopfarbeit, die nachher immer noch und entschieden mit größerm Erfolge nachzuholen wäre. — Braune, dunkle Haut ist nicht weiß zu bekommen, auch mit „Crème Simon“ nicht. Es ist auch durchaus nicht gelagt, daß weiße Haut schöner sei als die dunkle; es kommt nur auf die Reinheit und Frische an und diese ist bedingt von einer einfachen, regellosen Nahrung und von rationaler Hautpflege. Um die Haut recht rein zu bekommen, muß sie mit einer milden Seife und mit einer passenden, feinen Bürste behandelt werden. Zuerst muß heißes Wasser genommen werden und gleich nachher kaltes. Wenn die Haut trocken getupft ist, wird sie mit etwas Gold-cream eingerieben, bevor man an die Luft geht. — Die Hände müssen dreimal des Tages mit Seife und Bürste behandelt und mit Gold-cream eingerieben werden.

Frau S. in B. S. G. Ihre Mitteilung liegt in unserer Hand und damit auch die freundliche Vedung zu einer Lanbpartie in schöner Frühlingszeit. Heute danken wir Ihnen auf diesem Wege dafür und später, wenn es grünt, hoffen wir es persönlich thun zu können. Inzwischen nehmen Sie besten Gruß.

Trauer- u. Halbtrauerstoffe, reine Wolle, Fr. 1. 05 per Meter, sowie feinste Cachemirs, Phantasie-Chevots, Mallassé, Tuch- u. Konfektionsstoffe Fr. .45, .75, 2.45—6.75 p. M. Flanelle 65, 85, 1.05 Cts. p. Mtr. Konfektions-Stoffe, Regen- und Wintermantel-Stoffe, glatte u. faconirte Theier, Carl- und Krimer-Stoffe, Peluche in Wolle und Seide zu Mänteln und Jaquettes, vom Einfachsten bis zum Feinsten. (767) Muster und Waren franko. Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Den Frauen

unseres Landes hat die Natur einen schönen, aber auch sehr empfindlichen Teint verliehen. In der That verursachen die extremen Witterungsverhältnisse — zu strenge Kälte oder zu heisse Sonnenstrahlen — Sonnenbrand, Aufspringen der Haut, Frost- oder Hitzflecken und sogar Sommersprossen. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, empfehlen wir für die tägliche Toilette die Crème Simon, ein unvergleichlicher cold cream, welche seit länger als 40 Jahren gekannt und geschätzt ist. (99) Der Puder de riz Simon und die Seife

Simon vervollständigen die hygienische Wirkung der Crème. Diese Produkte sind überall erhältlich, aber es existieren zahlreiche Nachahmungen; um solche zu vermeiden, muss man sich versichern, dass jeder überlieferte Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.



F. Jelmoll, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von farbigen Damenkleiderstoffen, Ballstoffen, doppeltr., in glatt u. gemustert, ca. 3000 versch. Dessins, von 75 Cts. bis Fr. 6.25 p. Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. (1019)

Zur Bekämpfung von Müdigkeit

allgemeiner Schwäche, Kopfweh, Appetitlosigkeit und blasser Gesichtsfarbe gibt es nichts Besseres, als eine Kur mit dem echten Eisen cognac Golliez zu machen. Derselbe, seit 20 Jahren als ein gutes Heilmittel geschätzt, mit zahlreichen Ehrendiplomen und gol-

denen und silbernen Medaillen ausgezeichnet, erfreut sich eines Weltrufes, wie kaum ein ähnliches Präparat.

Man sei vorsichtig beim Einkauf; um nicht wertlose Nachahmungen zu erhalten, verlange man stets die Fabrikmarke „2 Palmen“ und den Namen Fried. Golliez in Murten auf der Etikette. (274)

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten. Zu haben in den Apotheken und besseren Droguerien.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

königl. spanische Hoflieferanten [1044] versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 15.— p. mètre. Muster franko.

Seiden-Damaste

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Allen Zahnwassern vorzuziehen ist ein nach den Regeln der Gesundheitspflege erstelltes Zahnpasta. Ein solches ist die Odontine Andreea, erhältlich in allen Apotheken. (H 341 X) [122]

Statt Eisen

Statt Leberthran

wird

Dr. med. Hommel's Hæmatogen

Von der grössten Wichtigkeit ist der Gebrauch desselben im Kindesalter und in den höheren Lebensjahren. In ersterem, weil fehlerhafte Blutzusammensetzung in der Entwicklungsperiode von entscheidendem Einfluss für das ganze Leben ist, — in letzterem, weil im Alter die blutbildenden Organe erschaffen und einer Anregung bedürfen, welche das Leben im wahren Sinne des Wortes zu verlängern im Stande ist.

Depôts in allen Apotheken.

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Litteratur mit hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. [938]

Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Zürich.

von Kindern u. Erwachsenen bei allgemeinen Schwachezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzschwäche, Nervenschwäche (Neurasthenie), Lungenleiden, geistiger und körperlicher Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Magen- und Darmkrankheiten — Erkrankungen, bei welchen der Eisen-Mangangehalt des Blutes stets vermindert ist —, ferner bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit, Knochen- Erweichung), Scrophulose (sog. unreines Blut, Drüsen-Anschwellungen u. -Entzündungen) — Leiden, bei denen ausserdem noch die Blutsalze stark reduziert sind,

mit grossem Erfolge angewandt.

Sehr angenehmer Geschmack. Mächtig appetitanregend. Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur.

Dr. Hommel's Hæmatogen ist konzentriertes, gereinigtes, bakterienfreies Hämoglobin in seiner leicht verdaulichsten flüssigen Form. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Salzverbindung der Nahrungsmittel, also kein Medikament oder Spezialmittel gegen irgend eine bestimmte Krankheit, sondern ein aus Nahrungsmitteln gewonnenes Produkt, welches als Kräftigungsmittel für kränkliche und schwächliche Kinder, sowie Erwachsene, rein oder als Zusatz zu Getränken ständig genommen werden kann.

Die ausserordentlichen Resultate, welche mit Dr. Hommel's Hæmatogen erzielt worden sind, beruhen auf seiner Eigenschaft, den Gehalt des Organismus an Eisen-Mangan, sowie an Blutsalzen automatisch zu regulieren resp. zur Norm zu ergänzen.

Gesucht:

per sofort eine gesetzte, anregende Person, welche die Haus- und Küchengeschäfte einer kleinen Familie (ohne Kinder) zu besorgen hat, zu einer gemüthlichen Frau als Pflegerin und Gesellschafterin.

Offerten unter Chiffre St 63 W sind an Haasensteln & Vogler, St. Gallen, abzugeben. [109]

Auf Mitte Februar wird nach Wädenswil ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen und bügeln kann. Anmeldungen unter Chiffre W 92 an Haasensteln & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

aufs Land ein tüchtiges Kindermädchen, das in der Pflege von Kindern durchaus bewandert ist und den Zimmerdienst, sowie das Bügeln gut versteht. Einer Schweizerin und Protestantin würde der Vorzug gegeben. Eintritt Ende Januar oder 1. Februar. Wochenlohn Fr. 5—6. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Auskunfts erteilen Haasensteln & Vogler, St. Gallen. [114]

Gesucht:

ein der Schule entlassenes, kräftiges Mädchen. Eintritt sofort. Sich zu melden **Confiserie Graub**, 113] Bahnhofstr. 13, Biel.

Für eine zuverlässige und willige Tochter, welche den Hausdienst kennt, ist gute Stelle offen bei einer kleinen Familie. Gute Behandlung und bei entsprechenden Leistungen guter Lohn ist zugesichert. Eintritt auf Anfang Febr. erwünscht. (H 146 G) [118]

Zwei Töchter

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, deutsch, französisch und englisch sprechend und in den Handarbeiten gut bewandert, **wünschen Saisonstellen**. Eine kennt die Schneiderarbeit, die andere wäre fähig, in den drei Sprachen Unterricht zu erteilen. Gefl. Offerten sub X 153 Lz an Haasensteln & Vogler, Luzern. [112]

Eine junge Tochter wünscht das Kochen gründlich zu erlernen, am liebsten in einem bessern Privathause. [101]

Stellegesuch.

Eine junge Tochter, welche die Führung eines bessern Hauswesens versteht und gut nähen kann, wünscht Stelle entweder als Zimmermädchen oder auch zur Besorgung der sämtlichen Hausgeschäfte in einem guten Privathause. Gute Zeugnisse sind zur Disposition. Gefällige Offerten sind unter Chiffre F Z poste restante Lanzenneunforn (Thurgau) zu senden. [108]

Französische Schweiz.

In einem ausgezeichneten Pensionat der französischen Schweiz können bis Ostern noch 2—3 junge Mädchen Aufnahme finden. Französische, englische und italienische Stunden und Konversation. Gute, gesunde Luft, liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege. Pensionspreis nebst Unterricht 800 Fr. pro Jahr. Beste Referenzen in St. Gallen. Adresse: Pensionat **Bosset-Druoy**, Avenches-Vaud. (H 478 L) [95]

Frau Pfarrer Virieux

in Crassier bei Nyon (Waadt) nimmt wieder drei junge Töchter in Pension, die Gelegenheit haben, sich gründlich im Französischen, Englischen, in der Musik, im Haushalt und Kochen zu üben. Mütterliche Pflege. Reichliche Kost. Preis bescheiden.

Referenzen in der Schweiz und im Ausland. (H 564 L) [105]

Keine sparsame Hausmutter

solte versäumen, die Kollektionen in Special-Marken Baumwoll-Tücher zu prüfen. Ausdrück nur Prima-Ware, daher geschmeidig z. Verarbeiten u. i. d. Wasche überraschend gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug v. Halbstück à 35 M. Hemden tücher v. 30 cts an bis feinste Renfords, Starke Betttücher 180 cm. v. 85 cts. an. Bereitwillig Umtausch v. Nicht-dienendem. Muster und Sendung franco. **Jacques Becker**, Fabrikagler Emmenda (Glarus).

PENSIONNAT ISRAELITE DE DEMOISELLES

dirigé par Mesdames **MARIE**, Square de Georgette 5 LAUSANNE. (H 579 L) Prospectus à disposition. [103]

Jüngere gebildete Dame mit schöner Handschrift sucht passende Stelle in einem Bureau oder Laden. Offerten sub G 102 an die Annoncen-Expedit. Haasensteln & Vogler, St. Gallen.

Eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, aus guter Familie, wünscht Stelle in einen Laden. Offerten sind unter Chiffre 123 P W an Haasensteln & Vogler, St. Gallen, zu richten.

Töchterpensionat.

Mlle. Louise Druoy. Chamblon bei Yverdon, Waadt.

Prächtige und gesunde Lage französischer Unterricht und Gelegenheit zur Ausbildung in der Haushaltung, in der Musik, Malerei, im Englischen etc. Familienleben. Prima Referenzen von früheren Pensionarinnen. Preis Fr. 700 jährlich. (H 580 L) Man verlange Prospekte. [104]

Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloz

Nachfolger von Ls. Boillet et fils **Les Figuiers, Cour-Lausanne** (Schweiz).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung der modernen Sprachen. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen, der Buchführung u. s. w. Ein Jahr genügt jungen Leuten, um sich in der französischen, englischen, italienischen, deutschen oder spanischen Sprache gehörig auszubilden. Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mal nächsthin. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Familienleben. — Prospekte mit Referenzen versendet gratis (H 304 L) [81] der Direktor **L. Steinbusch**.

Pensionnat de jeunes demoiselles

Champvent près Yverdon, Vaud.

Mesdemoiselles de Coppet reçoivent en Pension quelques demoiselles qui désirent apprendre le français. Prix Frs. 700 par an. Les branches d'enseignement, comprises dans le prix de Pension sont: la littérature, l'histoire, la géographie, les sciences naturelles, l'arithmétique, le dessin et les ouvrages à l'aiguille. (H 703 L)

Références: Mr. Emery, prof., Lausanne. Mr. Monnet, pasteur, Champvent. Mad. Guignard-Peter, Chaudron 2, Lausanne. Mad. Ulysse Jaeger, Oberstrasse, Zurich. [117]

Bis Ostern 1895
täglich Versand von prima Qualität
extra frische
Schellfische
à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. —
à 0.35 per Pfund im Detail oder Anbruch. à 0.35
Versandt per Bahn und per Post.
Garantie für Ia frische Ware.
Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895
schöne grosse
7-8 pfünd. Wald-Hasen per Stck. 3.90,
Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich
E. Christen, Comestibles, Basel.

BÜNDNER CHOCOLADE von
in Originalpaketen von
1/2 lb à 80 Cts
MÜLLER & BERNHARD
CACAO & CHOCOLADENFABRIK
überall zu haben
ERSTER EHRENPREIS MIT DIPLOM U. GOLDENE MEDAILLE VENEZIG 1894.
GOLDENE MEDAILLE WIEN 1894.

Ein wichtiges Buch für
denkende Frauen und Männer!
Die Frauenfrage
und der gesunde Menschenverstand
von **F. W. Higginson**.
Autorisierte deutsche Uebersetzung von **Eugenie Jacobi**.
Preis brosch. M. 2. 30, eleg. geb. M. 3. —.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlage gegen Einsendung des Betrages. (Ka 546/1) [121]
August Schupp, Neuwied a. Rh.

Frauenarbeitsschule
St. Gallen.

Zuschneidekurs

für Damen- u. Kindergarderobe vom 29. Januar bis 20. April 1895.

Der Unterricht umfasst den Muster-schnitt nach Pariser System und das Zuschneiden und Anprobieren (in Papier resp. Gaze) unter Ausschluss des Nähens.

Unterrichtszeit

Dienstags u. Freitags, abends 7—9 Uhr.
Kursgeld 3 Fr.

Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 12 beschränkt. Die Anmeldungen werden der Reihenfolge der Einreichung nach berücksichtigt u. sind bis zum 26. Januar dem Unterzeichneten abzugeben, der auf Anfrage gerne weitere Auskunfts erteilt.

Für die Frauenarbeitsschule:

E. Wild,
Gewerbemuseum.

Lausanne.

Villa Erica.

Höheres Töchter-Institut zur gründlichen Erlernung der franz. Sprache. Musik-, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen. (H 128 G) [110]

Adresse: Mlle. Kunzli.

Dans une pension peu nombreuse ou recevrait encore deux ou trois jeunes filles désirant suivre des cours ou se perfectionner dans la langue française. Vie defamille. Prix modéré. Adr. Mlle. **Winandy**, avenue de Rumine 3, Lausanne. (H 146 L) [65]

Die Pension Chenuz-Rauschert

in **Montreux**, Kt. Waadt
nähme im Frühling einige (H 337 L)

junge Töchter

auf, die die französische Sprache zu erlernen wünschen. Pensionspreis Fr. 600. — per Jahr, Stunden unbegriffen. Ueberwachung und Familienleben. Gute Küche. Klavier und verschiedene andere Instrumente. Beste Referenz. z. Verfügung. Waldungen in der Nähe der Ortschaft. Prachtvolle Aussicht. Sehr gesunde Luft. [82]

Für Kneippkuren.

Eine von Herrn Pfarrer **Kneipp** geprüfte Person empfiehlt sich den geehrten Damen, die eine Kneippkur zu machen wünschen, zur Anwendung seiner Methode.

Zeugnisse stehen zu Diensten. [83]

Anmeldungen nimmt entgegen

Katharina Hentsch,
Säntisstrasse 7, St. Gallen.

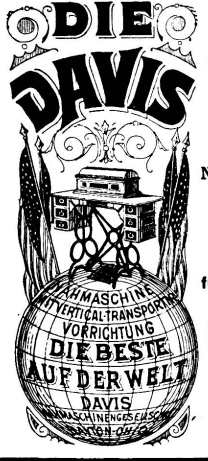
9 Medaillen und Diplome!
50jähriger Erfolg.

Odontine
Andreae

vorzügliches und auch billiges
Mittel (H 340 Y)


zur Reinigung und
Erhaltung der Zähne.

Man wird vor Nachahmungen gewarnt; man verlange ausdrücklich die **Odontine Andreae**. Zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Parfümeriehandlungen und bei **Ph. Andreae**, Apotheker, Waisenhausplatz 21, **Bern**.



DIE DAVIS
NÄHMASCHINE
VERTICALTRANSPORT-
VORRICHTUNG
DIE BESTE
AUF DER WELT

Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):
A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).
Einziger Vertreter
für die Stadt und den
Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich.



DIE DAVIS
NÄHMASCHINE
VERTICALTRANSPORT-
VORRICHTUNG
DIE BESTE
AUF DER WELT

[326]

Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52]
Depot bei Frau **Sachs-Laube,**
Thalgasse 15, Zürich.

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutrreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfuss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. - Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutrreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutrreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden. Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. — [736]

Zeugnisse: Sennberg-Wald, Gibschwil, den 20. September 1893.

Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1** zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2** von **Dr. med. Smid**. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A., Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch 2 Flaschen zu schicken. Frau H. J., Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein **2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel**, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für **gut gefunden**, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N., Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höfl., mir **Dr. Smids Enthaarungsmittel** zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohrenöl** von **Dr. Smid**, das Sie mir gesandt haben, ist **sehr gut**. E. J., Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein **Fläschchen von Dr. Smids Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.,

Haupt-Depot: F. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. Gallen: C. F. Hausmann; C. F. Ludin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rotstein; Herlis u.; Apoth. H. Hörl; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J. C. Rothenhäusler; Zürich: Apoth. A. O. Werdmüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke; Goldene Apotheke.

Fuert nicht mit Petroleum an, sondern mit den bei

Konsumvereinen, Spezerei- und Kohlenhandlungen erhältlichen
Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.
Muster und Preiscurant gratis. Wo keine Depots, liefert Kisten von 960 Stück für 5 Fr. franko per Nachnahme direkt die **Fabrik Th. Schlatter,** Wassergasse, **St. Gallen.** (H 3718 G) [522]



LIEBIG
COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT
Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug
in blauer Farbe trägt.

Eingereg. Lager h. d. Korros. f. d. Schweiz:
Aldinger, Weber & Cie., St. Gallen.
Leonhard Bernoulli, Basel.
Bürke & Albrecht, Zürich.
Zu haben bei den grösseren Kolonial-
waren- und Lebensmittelhandlungen, Drogerien, Apo-
thekern etc. (H 1425) [50]

Kochschule von Frau ENGELBERGER-MEYER,

Oberer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass **der 76. Kurs am 18. Februar 1895** beginnt. (OF 3279) [115]
Zugleich empfehle das von mir herausgegebene **Kochbuch**, elegant gebunden, zum Preis von **Fr. 8. —**. **Frau Engelberger-Meyer.**



Berner Alpen-Milchgesellschaft
Stalden, Emmenthal.
Sterilisierte Alpenmilch

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz oder direkt von **Stalden** zu beziehen.
Die Milch stammt aus **der besten Gegend des Emmenthales**, von durchaus gesunden Tieren, denen nur Naturfutter verabreicht wird. Die angewendete Sterilisations-Methode ergibt die vor allen anderen bei weitem **sichersten Resultate**.
Als **Kindermilch** von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt. **Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.**
Export nach überseeischen Ländern.
Die 1 Literflasche 55 Cts.
Die 6 Deciliterflasche 40 Cts.
Die 3 Deciliterflasche 25 Cts. ohne Glas.
Auch vorzüglicher **sterilisierter Alpen-Rahm**.
Verlangt die **Bärenmarke!** (H 88 Y) [59]

Schuhwaren-Massgeschäft

von **Karl Kleb, zur Löwenburg.**
Prompte Anfertigung garantiert solider und gutsitzender
Schuhwaren
in jeder gewünschten Ausführung.
Reparaturen aller, auch nicht aus meinem Geschäft stammenden Schuhe sauber und möglichst billig. [86]
Grosses Lager fertiger Schuhwaren in allen Preislagen.



Damen-Loden
Muster franko. [46]
H. Scherrer
St. Gallen und München.

Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art Hautkrankheiten Hautausschlägen

wird durch das seit vielen Jahren **rühmlichst bekannte** Flechtenmittel von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dauernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden. Es ist darum **vollständig unschädlich, leicht anwendbar und nicht berufsstörend**.
Preis franko per Nachnahme **Fr. 3.75**. Zu beziehen durch [106]
J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).



Dr. Mc. Woods Frostbalsam
seit Jahren bewährtestes Mittel gegen „Gfrörne“
Vaseline-camphor-ice, Glycerin and Honey Jelly
Lanolin-Crème
vorzüglich gegen raue Haut, Wundrisse etc. empfiehlt
G. F. Ludin, Löwen-Apotheke, Marktplatz 16, **St. Gallen.** [985]

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—,

Frauennachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis.



[67]

Reinsten Bienenhonig
zu Fr. 1.80 das Kilo, verschicke franko für die ganze Schweiz. Töpfe von 1, 2 1/2, 4 1/2 und 25 Kilo. (H 11200 L)
Chs. Bretagne, Bienenzüchter, 836] Aubonne (Kt. Waadt).

Ein **unfehlbares Mittel** zur Erzielung einer

weissen, reinen Gesichts- u. Hautfarbe

für **jedermann ohne Kosten leicht** anwendbar, wird gegen Einsendung von Fr. 5.— prompt mitgeteilt. [90
Adresse: C 83 Lz Postfach 3925 Luzern.

[61]



Dank!

Hochgradig litt ich an einem nervösen Magenleiden (Dyspepsie). Infolge der Verdauungsstörungen war mein Magen oft derartig aufgetrieben, dass mir eine Angst überkam, vor Verzeufung nicht wusste, was anfangen. In meinem trostlosen Zustand hörte ich von Herrn **Henri Levie, Dresden, Frauenstr. 14**, wandte mich brieflich dorthin und danke demselben viel tausendmal, von diesem Leiden durch die vorzügliche Heilmethode auf brieflichem Wege geheilt zu sein und meinem Beruf wieder nachgehen zu können. (H 1367)
Grulich in Böhmen, 29./12. 1894.

Wilhelm Jahn.



Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,
per engl. Pfd. Originalpackung pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . . Fr. 5.— Fr. 5. 50,
Broken Pekoe . . . > 4.25 > 4. 50,
Pekoe . . . > 3.75 > 4.—
Pekoe Souchong . . . > 3. 75.

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou > 4.— > 1/2 >

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—.

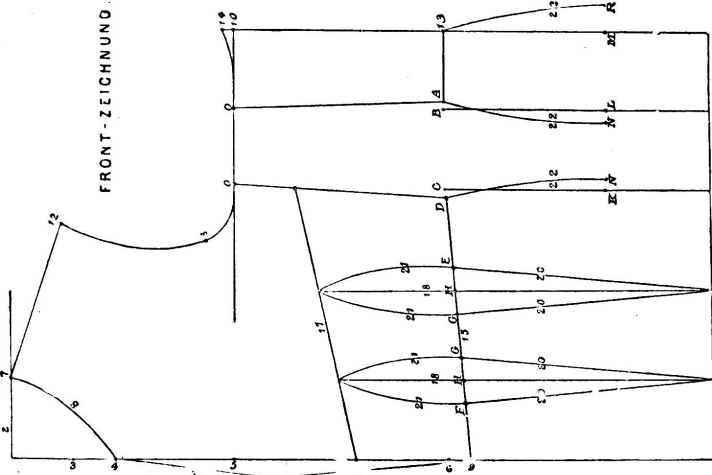
Vanille,

I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück. Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald, Winterthur.

[61]

Neuestes, englisches System im Kleiderschnittzeichnen nach Karton und Kleidermachen.



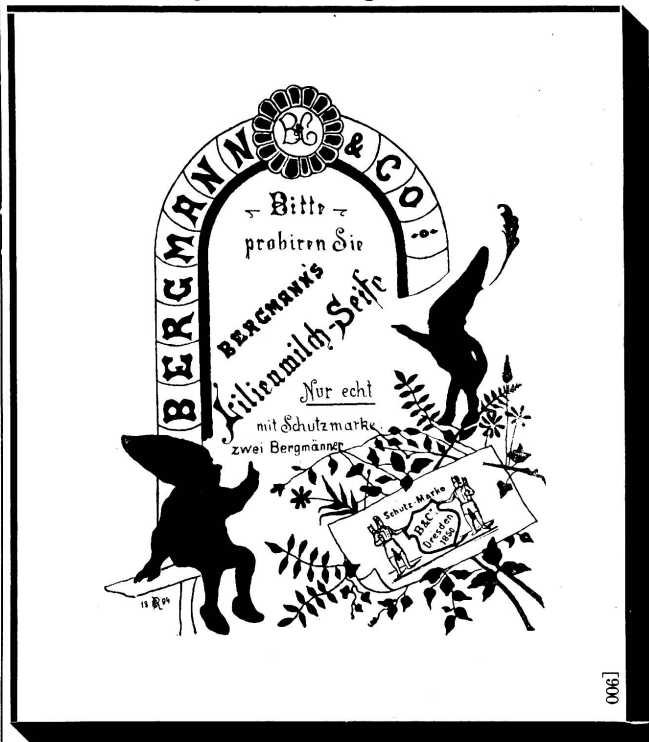
Kurse
in diesem sehr leicht zu erlernenden System werden täglich erteilt von

Mina und Frida Federer
Köppels Buchhandlung
St. Gallen.

[71]

Grösste Auswahl

in Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz, Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens [45
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.



Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

HORNBYS OATMEAL.
HAFERMALZ.

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.
Hornbys Oatmeal ist ein Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.
Hornbys Oatmeal befördert regelmässige und natürliche Verdauung.
Hornbys Oatmeal ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvaleszenten.
Hornbys Oatmeal (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.
Hornbys Oatmeal kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 U)
Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den inländischen und den schottischen Hafermehlsorten, die immer **bitter** und **verbrannt** schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,

„ „ „ „ 1 à „.70 „ „

„ „ „ „ 1/2 à „.40 „ „

Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezereihandlungen.

[53]

HORS CONCOURS JURYMITGLIED
WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889



GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Unwiderruflich

nur 40 Tage lang
(wegen beabsichtigtem Neubau)
Cigarren fast zum halben Preis.

- | | Fr. Ct. |
|---|---------|
| 100 St. Bouquets Sumatra, 10er | 4.95 |
| 100 „ Columbus I, feinste 7er | 3.25 |
| 100 „ Industria, sehr fein, 5er | 2.85 |
| 100 „ Java Kopf, mildfeine | 2.15 |
| 100 „ Grandson, lange, 5er | 2.40 |
| 200 „ echte Flora Bresiliens, 10er | 3.— |
| 200 „ Viktoria Kneipp, 10er | 3.15 |
| 200 „ Flora Bahia | 2.60 |
| 200 „ Rio grande, mildfein, 10er | 2.50 |
| 200 „ Bresiliens, mildfein, 10er | 2.10 |
| 10 Kg. Feinblättertobak à 6.80 und 7.90 | |
| 10 „ neue türkische Zwetschen 3.20 | |
- Jeder Sendung von Fr. 15.— werden
200 Stück feine Cigarren und ein Cigarrenspitz gratis beigelegt. (03315F)
Cigarren-Lager in Muri (Aarg.)

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro.
sämtliches Schreibmaterial gen.
1 Papeterie à 2 Fr.

Inhalt	Ladenpreis
In einer schönen sol. Schachtel	— 40
100 Bogen schönes Postpapier	2.—
100 f. Couverts in 2 Postgrößen	1.—
12 gute Stahlfedern	— 30
1 Federhalter	— 10
1 Bleistift, superfein	— 20
1 feiner Radiergummi	— 30
1 feiner Radiergummi	— 10
1 Stange Siegellack	— 10
3 Bogen Löschpapier	— 10

Ladenpreis Fr. 4.70
— Alles zusammen in einer schönen vergoldeten Schachtel mit Abtheilungen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.—, 5 Stück Fr. 8.—, 10 Stück Fr. 15.—. Man verlange nur Papeterien à 2 Fr. Bei Einsendung des Betrages franco, ansonst Nachnahme.
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.
In 4 Jahren wurden 35000 Stück verkauft. Dieselben sind noch bedeutend verbessert worden.
Buchdrucker, Papierwarenfabrik
A. NIEDERHÄUSER
Grenchen (Solothurn).

[130]